

WN 20.11.2013

Dieser Preis macht Mut

Forum Frauen u(U)nternehmen ehrt Mechthild Spener mit dem Unternehmerinnenpreis Nord Westfalen

Von Gabriele Hillmoth

MÜNSTER. „Der Preis macht Mut, auf eigene Kräfte zu vertrauen“, sagt Mechthild Spener. Die 55-Jährige bekam am Dienstagabend den Unternehmerinnenpreis Nord Westfalen, den das Forum „Frauen U(U)nternehmen“ jetzt zum dritten Mal vergeben hat. „Eine würdige Preisträgerin“, betonte Dr. Gabriele Kahlert-Dunkel, Vorsitzende von Frauen u(U)nternehmen, zur Begrüßung im Kreis von rund 130 Gästen in der IHK.

„Ich freue mich sehr“, betonte Mechthild Spener aus Münster. „Ernsthaft.“ Engagiert, authentisch und voller Elan – die Preisträgerin blickt nach vorne. So, wie sie es seit der Gründung ihres Unternehmens Botz im Jahre 1984 eigentlich immer schon tut. „Ohne Mut und Selbstvertrauen geht es nicht“, sagt die Unternehmerin.

Mechthild Spener entwickelt und produziert ausschließlich flüssige Glasuren, die zusätzlich noch umweltverträglich sind. Seit sechs Jahren führt Mechthild Spener das Unternehmen Botz alleine. 13 Mitarbeiter beschäftigt Botz. In 32 Länder exportiert das Unternehmen seine Produkte. Anfänglich waren es 20 Farben, heute sind es 250, die Botz produziert. Kunden sind Keramiker aus dem Hobbybereich, aus Schulen



Mit dem Unternehmerinnenpreis ehrte das Forum Frauen u(U)nternehmen Mechthild Spener (2.v.r.). Glückwünsche gab es von der IHK-Vizepräsidentin Birgit Wieseahn-Haas (r.), Dr. Gabriele Kahlert-Dunkel und Karl-Friedrich Schulte-Uebbing. Foto: Werner

und aus der Kunstszene.

Vor zehn Jahren kam Mechthild Spener mit Ilona Tertilt, damals Vorsitzende von Frauen u(U)nternehmen, beim ersten „WIB-Dinner“ im Rathaus ins Gespräch. Ilona Tertilt war es

auch, die Mechthild Spener für den Preis als würdige Nachfolgerin von Magdalena Münstermann, die vor zwei Jahren geehrt wurde, vorgeschlagen hat. In Tertilts Laudatio spielte am Dienstagabend das ehrenamtliche

Engagement der zweifachen Mutter Mechthild Spener eine große Rolle. Sie unterstützt den Verein „pro filia“, dessen Mitbegründerin sie ist. Der Verein, der heute 135 Mitglieder zählt, gibt benachteiligten Mädchen in

Nepal neue Perspektiven. Er beschäftigt sich mit Aufklärungsangeboten, mit dem Bau eines Schutzhauses und eines Rehasentrums. Auch hier möchte die Preisträgerin Mut machen, auf eigene Kräfte zu vertrauen.